

GIB

Griesbad im Blick

**Mai & Juni
2025**



Süddeutsche Gemeinschaft
Ulm

Liebe Gemeinde-Besucher im Griesbad

Ostern ist für dieses Jahr vorbei – aber Ostern hat in jedem Jahr eine Botschaft die jeden Tag aktuell ist: Jesus lebt!

Dazu eine kleine Geschichte aus dem Hause Luther:

Käthe Luther war eine kluge und umsichtige Frau. Sie hatte ein waches Auge für die Freuden, Sorgen und Anfechtungen ihres Mannes. Als Martin Luther gegen Ende seines Lebens viele Enttäuschungen zu verkraften hatte, bestellte Käthe einen Steinmetzmeister und gab ihm den Auftrag, an ihrem Haus ein neues Portal einzusetzen. Auf den Schlussstein im Torbogen ließ sie das Wort einmeißeln: **Vivit!**

Jeder, der künftig durch das Tor ein- und ausging, sollte wissen: **Jesus lebt!**

Keiner konnte nunmehr das Haus betreten, dem nicht in Erinnerung gerufen wurde: Jesus lebt! Keiner konnte das Haus verlassen, den nicht noch einmal zum Abschied diese Botschaft begrüßt hat. Was immer in Gesprächen mit Martin Luther verhandelt wurde, der Gruß der Pforte besiegelte jeden Besuch im Haus: Jesus lebt! Zuerst aber galten diese Worte dem Hausherrn selber in den Stunden seiner Anfechtung, seiner Zweifel und Sorgen: **Jesus lebt!**

Der Auferstandene ist gerade in unserer Schwachheit stark. Wenn unsere Kräfte schwinden, seine Lebensmacht ist ungebrochen.

Vivit – ER lebt. Das ist die Botschaft die trägt.

Wir sollten dieses Wort immer wieder über unser Haus, unsere Familie, unsere Arbeit, unsere Sorgen und Mühen, Lasten und Leiden schreiben: **Jesus lebt!**

(Axel Kühner, Überlebensgeschichten 5.4.)

Jesus sagt: „Ich lebe, und ihr sollte auch leben!“ Johannes 14, 19

Herzliche Grüße

Reinhard Krämer

Termine

Jeden Sonntag **Gottesdienst** um 10.00 Uhr
(Ausnahmen siehe unten)

- ◆ **Gebetsdienst** nach dem Gottesdienst
4. Mai und 1. Juni
- ◆ **Abendmahl:** 11. Mai und 1. Juni
- ◆ **Bibelstunde** Mittwoch 19.30 Uhr / 14-tägig
14. und 28. Mai
11. und 25. Juni
- ◆ **Gebetskreise** finden wie gewohnt statt

Besondere Termine

Stehkaffee: 11. Mai

Gemeinsames Mittagessen: 22. Juni

Fr. 9. Mai 19.30 Uhr: **Delegierten-Versammlung** im Griesbad

Do. 15. Mai – 15 Uhr: **Senioren-Nachmittag**

So. 18. Mai: **SV-Gebetstag** – eingebettet in unseren Gottesdienst

Fr. 23.- So. 25. Mai Gemeindefreizeit (KEIN Gottesdienst im Griesbad)

So. 22. Juni: **Verabschiedung Familie Krämer** – mit anschl.
Mittagessen

Sa. 28. Juni: Umzug Familie Krämer – Danke für alle die mithelfen
können

So. 29. Juni: **KEIN Gottesdienst im Griesbad**

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in Pfuhl um 10.30 Uhr
LKG Pfuhl, Brumersweg 40, 89233 Neu-Ulm/Pfuhl

Ausblick So. 20.07.

Bezirks-Sommerfest bei der LKG Pfuhl um 10.30 Uhr mit Martin Lutz.
KEIN Gottesdienst im Griesbad

„Jesus ist auferstanden! Andere Erklärungen tragen nicht“

Agnes Wedell

Mit dem auferstandenen Jesus kann man heute rechnen: Davon ist Alexander Garth überzeugt – und er nennt gute Gründe, den biblischen Berichten zu glauben.

Herr Garth, warum ist es Ihnen wichtig zu zeigen, dass der christliche Glaube der Vernunft nicht widerspricht? Reicht es nicht, auf die eigene Erfahrung zu bauen?

Mit Vernunft verbindet man Logik und Überprüfbarkeit. Aber die Auferstehung ist in diesem Sinne weder logisch noch überprüfbar. Auch Erfahrung ist kein Kriterium für Wahrheit – diese Welt ist voller religiöser Spinner! Aber an die Berichte der Bibel von der Auferstehung sollte man schon vernünftig herangehen. Die Bibel ist für mich ein Glaubensbuch, das uns von Gott gegeben ist, aber auch ein historisches Dokument. Als solches kann man es untersuchen und dabei sehr interessante Dinge herausfinden. Zum Beispiel, wenn es um die Auferstehung geht.

Was genau haben Sie untersucht?

Ich habe mich gefragt: Könnte Jesus wirklich auferstanden sein? Was sagen die biblischen Berichte dazu? Sind auch andere Deutungen möglich? Dann bin ich diese Deutungen durchgegangen und habe festgestellt: Sie sind alle nicht stimmig! Man landet immer wieder bei der Frage: Was ist denn nun wirklich passiert? Historisch sicher können wir nur eines sagen: Es gibt die, wie ich das ausdrücke, „vermaledeite Lücke“.

Was verstehen Sie darunter?

Am Karfreitag waren die Jünger durch den Tod von Jesus zutiefst frustriert. Sie hatten alles auf eine Karte gesetzt, und diese Karte hatte sich als Lusche erwiesen. Ihr Herr und Meister, an den sie geglaubt haben, von dem sie gedacht haben, dass mit ihm eine strahlende Zukunft beginnt, ist einen grausamen Verbrechertod gestorben.

Deshalb haben sie sich in ihr altes Leben verkrümmelt. Sie hatten vor, im Grau der Geschichte zu verschwinden.

Und dann, drei Tage später, findet man die gleichen Jünger, wie sie positiv und todesmutig bezeugen, dass Jesus Christus lebt. Da muss man sich doch fragen: Was ist in der Zwischenzeit passiert? Dabei bin ich immer wieder auf die Auferstehung gestoßen: Es muss etwas von Gott her passiert sein, denn alle anderen Erklärungsversuche tragen nicht, sie erweisen sich als reines Fantasieprodukt.

Welche Erklärungsversuche gibt es denn?

Die älteste Hypothese lautet: Die Jünger konnten sich mit dem Tod ihres Meisters nicht abfinden. Sie wollten den Behörden eins auswischen und gleichzeitig groß rauskommen. Deshalb sagten sie: Wir inszenieren eine Auferstehung! Wie macht man das? Indem man die Leiche klaut und versteckt. In der religiös aufgeheizten Stimmung der damaligen Zeit würde es bestimmt Leute geben, die dann an die Auferstehung glauben.

Das klingt erst mal ganz plausibel. Es macht aber gar keinen Sinn, weil die Jünger bereit sind, für die Überzeugung, dass Jesus lebt, in den Tod zu gehen. Für eine Lüge riskiert man nicht sein Leben! Es dauerte auch nicht lange, da gab es den ersten Toten unter den Christen: Stephanus ist gesteinigt worden wegen der Botschaft von der Auferstehung Jesu.

Welche anderen Erklärungen führen in eine Sackgasse?

Am leichtesten zu widerlegen ist die Scheintodhypothese: Jesus war gar nicht wirklich tot. In der Kühle des Grabes kam er wieder zu sich, rappelte sich auf und erschien dann seinen Freunden. Man übersieht dabei drei Fakten: 1. Jesus ist bereits vor der Kreuzigung halb tot geprügelt worden. Diese „Geißelung“ war so schlimm, dass viele Verurteilte sie nicht überlebten. 2. Jesus sind bei der Kreuzigung die Fersenknöchel zerstört worden. Danach rappelt man sich nicht wieder auf. 3. Man hat Jesus mit einem Speer von der Seite in die Herzkammer gestochen – um sicherzugehen, dass er wirklich tot ist. Denn über den Sabbat durfte man keine Leiche hängenlassen, und der begann um 18.00 Uhr. Bei diesem Speerstich sind getrennt Wasser und Blut herausgetreten. Das zeigt, dass der Tod vor mindestens einer Stunde eingetreten war. Aus diesen drei Fakten kann man sehen, dass die Scheintodhypothese reinste Fantasie ist.

Sie beziehen sich auf die Berichte in den Evangelien. Die wurden aber von Anhängern Jesu geschrieben, sind also nicht objektiv.

Alle Berichte aus dieser Zeit sind gefärbt. Aber keine andere Person ist so gut bezeugt wie Jesus Christus. Es gibt von ihm die meisten Handschriften – und viele von ihnen sind sehr früh entstanden. Die frühesten Zeugnisse, die wir über das Leben von Alexander dem Großen haben, sind erst 500 Jahre später aufgeschrieben worden. Und bei Cäsar sieht es nicht viel besser aus.

Die vielen Handschriften sind also ein sicherer Beweis, dass Jesus auferstanden ist?

Nein, man kann die Auferstehung Jesu natürlich nicht beweisen. Es ist ein göttliches Faktum, das sich unserer Beweisbarkeit entzieht. Aber es gibt vernünftige Hinweise dafür. Außerdem bezeugen nicht nur die Evangelien, dass Jesus auferstanden ist. Die interessanteste Schrift dazu stammt von einem ehemaligen Gegner von Jesus Christus, nämlich von dem Pharisäer Saulus, den wir auch als Paulus kennen. In seinem ersten Brief an die Korinther zitiert er ein altes Glaubensbekenntnis.

Im Kapitel 15, Vers 3 bis 8 steht, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist, dass er begraben wurde und am dritten Tag auferstand. Und dass er von Kephas, den übrigen Jüngern und schließlich von mehr als 500 Nachfolgern gleichzeitig gesehen wurde, von denen die meisten heute noch leben. Es gab als dieser Brief verfasst wurde also noch viele Leute, die bezeugen konnten, dass sie eine Begegnung mit dem Auferstandenen hatten. Paulus sagt, dass er mit diesem Glaubensbekenntnis weitergibt, was er selbst empfangen hat. Es ist damit das älteste Zeugnis von der Auferstehung.

Wann ist es entstanden?

Entweder wurde Paulus dieser Text bei seinem eigenen Taufunterricht weitergegeben, also bald nachdem er gläubig wurde. Das wäre etwa zwei Jahre nach der Auferstehung Jesu. Oder er hat ihn bei seinem ersten Besuch in Jerusalem empfangen, etwa drei Jahre später. Interessant ist auch, dass Paulus von „Kephas“ spricht. Das ist die aramäische Form von Petrus. Also kommt dieses alte Glaubensbekenntnis noch ganz aus dem aramäischen Sprachraum, in dem das Christentum ursprünglich zu Hause war. Das zeigt auch das hohe Alter.

Es gibt also gute Gründe zu glauben, dass Jesus auferstanden ist. Aber wieso ist das überhaupt so wichtig?

Jesus wäre, wenn er nicht auferstanden wäre, als einer der vielen, die sich für den Messias hielten, aber gescheitert sind, im Nebel der Geschichte verschwunden. Alles, was wir sonst über Jesus zu sagen haben – seine Geburt im Stall, seine Predigten, seine Heilungswunder, seine Partys mit Zöllnern und anderen fragwürdigen Leuten – das alles wissen wir nur, weil durch die Auferstehung klar wird: Das ist der von Gott Gesandte. Er hat der Welt die Freundschaft mit Gott gebracht. Was er sagt und tut ist wichtig. Die Auferstehung ist sozusagen die Unterschrift Gottes unter dem Leben von Jesus.

Vielen Dank, Herr Garth, für dieses Gespräch!

MIT EDGAR LUZ



BIBELABENDE 05.-07. MAI 2025

Dankbarkeit - täglich Hoffnung tanken

MONTAG, 05.05.25 | 19:30 UHR

Tiefe Hoffnung durch Dankbarkeit

DIENSTAG, 06.05.25 | 19:30 UHR

Dankbarkeit im Überfluss

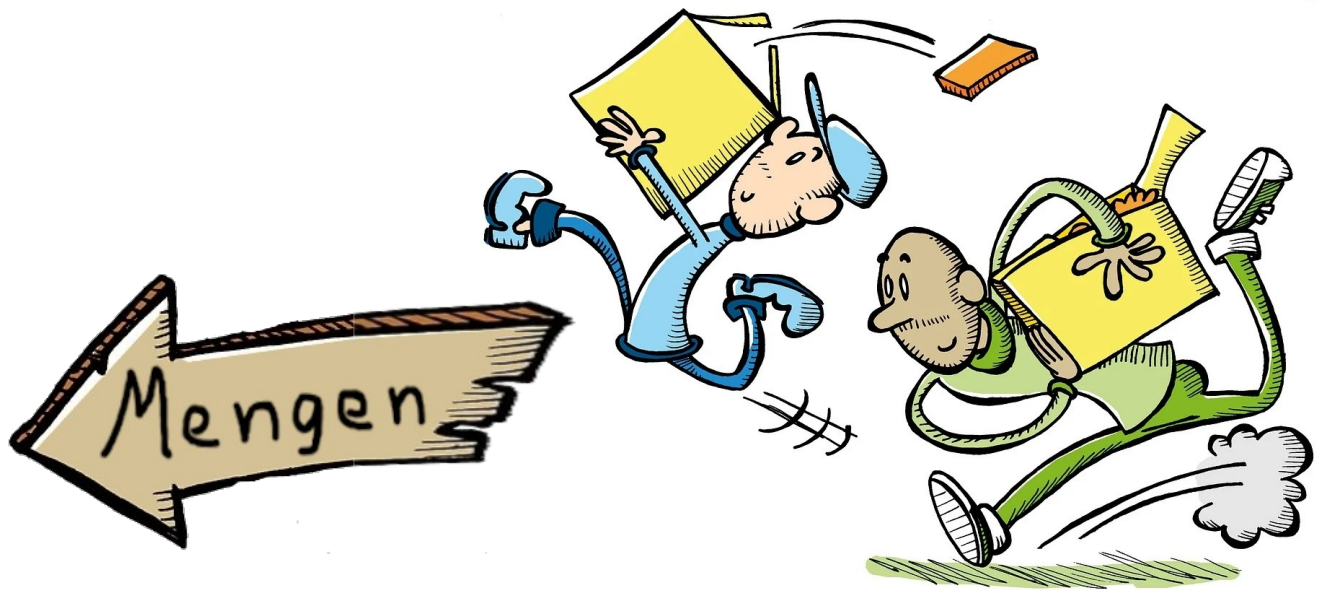
MITTWOCH, 07.05.25 | 19:30 UHR

Drei Wege effektiv zu Danken



Süddeutsche Gemeinschaft
Böhlenhausen

SV BÜHLENHAUSEN
ULMER STRASSE 14
89180 BERGHÜLEN



Abschied Familie Krämer

Nach fast 13 Jahren heißt es für unsere Griesbad-Gemeinde Abschied zu nehmen von Krämers, die uns sehr ans Herz gewachsen sind. Krämers, das sind: Reinhard – unser unkomplizierter und friedvoller Pastor, Ruth – seine Ehefrau und vielfältig begabte und begeisternde rechte Hand, und die inzwischen „ausgeflogenen“ Töchter Petra und Eva.

13 Jahre sind eine gute Zeit, um sich kennen und schätzen zu lernen. Im August 2012 war euer Einzug in der Griesbadgasse. Praktischerweise konnte ein Kanzeltausch (Esslingen – Ulm) mit dem Vorgänger, Friedemann Rau mit Familie, stattfinden. Das war quasi ein nahtloser Übergang, der unserer Gemeinschaft diesmal bis dato nicht beschert ist.

Am 23. September 2012 fand die offizielle Einführung statt, zusammen mit Martin Lutz, der nach Bühlenhausen gekommen ist.

Reinhard hat mit seinem Start im Ulmer Bezirk auch die Position des geschäftsführenden Pastors übernommen und somit nicht nur an zahlreichen Sitzungen der Ulmer Gemeinschaft, sondern auch des Bezirks teilgenommen.

Wenn wir nun vor dem Abschied stehen, reflektieren wir gerne so manche gemeinsamen Erlebnisse mit euch.

Gleich im Jahr 2013 habt ihr mit uns zusammen ein neues Musikkonzept für den Gottesdienst eingeführt, das sich bis heute bewährt hat.

Gemeinsam haben wir am Profil der Gemeinde gearbeitet.

Durch die Corona-Wellen habt ihr uns mit sicherer Hand begleitet und kreative Wege (vor allem für den Gottesdienst) gefunden, um mit uns verbunden zu bleiben.

Dazu kommen...

- mehrere Gemeindefreizeiten
- unser Hoffest
- Kinderwoche, Stadtspiel, Lego-Wochenende
- die Kooperation mit der Spitalhofschule
- Candle-Light-Abende
- Erntedank- und Weihnachtsgottesdienste
- Adventsfenster
- und nicht zu vergessen die Putzete

Der Abschiedsgottesdienst am 22. Juni soll auch nochmal solch ein gemeinsames, in guter Erinnerung bleibendes Erlebnis werden. Dieser Tag und der abschließende Umzug rücken rasant näher – schneller als uns lieb ist.

Aber: mit Gott soll und wird es weitergehen.

Wir sagen DANKE für die geistliche Prägung, für euren engagierten Einsatz in unserer Gemeinde und auch für die persönlichen Begegnungen, die jeder Einzelne wertschätzen durfte.

Ihr nehmt nun eine neue Herausforderung an: Gemeinschaftsarbeit in und um Mengen herum.

Dafür wünschen wir euch Gottes reichen Segen, in der Gewissheit, dass er euch auch am neuen Ort mit euren Gaben gebrauchen wird.

Noch ein Wort mit auf den Weg:

Denn ich schäme mich nicht für die gute Botschaft von Christus. Diese Botschaft ist die Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.

(Römer 1,16)

Seid dem HERRN anbefohlen!

Eure Griesbad-Gemeinde

Regelmäßige Veranstaltungen und Treffs

Gottesdienst

mit Kindergruppen 4-7 Jahre + 8-12 Jahre	Sonntag	10:00 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm
---	---------	-----------	----------------------

Bibelstunde

Mittwoch 14-tägig	19:30 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm
-------------------	-----------	----------------------

Hauskreise

Eppler	Dienstag	19:30 Uhr	Tel.: (0731) 97175 29
Lüthje	Dienstag	20:00 Uhr	Tel.: (0731) 723852
„Thankpool“ (u40)	Dienstag	19:00 Uhr	

Gebetskreise

Frauengebetskreis	Sonntag	09:40 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm
	Dienstag	09:00 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm

Adresse und Kontakt

Süddeutscher Gemeinschaftsverband e.V.
Gemeinschaft Ulm
Griesbadgasse 1, 89073 Ulm
Reinhard Krämer
Tel.: (0731) 9 21 64 22
E-Mail: Reinhard.Kraemer@sv-web.de
Homepage: www.griesbad.de

Bankverbindung

SV-Förderstiftung	Evangelische Bank IBAN: DE85 5206 0410 0000 4199 40 BIC: GENODEF1EK1
-------------------	--

Bitte unbedingt die Projektnummer angeben:
93120 für Spenden an die Gemeinschaft Ulm

Impressum

Süddeutscher Gemeinschaftsverband e.V.
Gemeinschaft Ulm
Griesbadgasse 1, 89073 Ulm